

Galle auf der Oberseite, die andere Hälfte auf der Unterseite des Blattes sitzt. Der Stiel der Larve geschieht von der Unterseite des Blattes. Die Gallen sind nur auf der Hälfte, die auf der Oberseite der Blätter liegt, vollkommen geschlossen. Auf der Mitte der auf der Unterseite der Blätter liegenden Hälfte bleibt die Galle durch einen kleinen schmalen Schlitz offen, der als Atemöffnung für die Larve dient. Die ausgewachsene Larve wird frei aus ihrem Gefängnis durch Platzen der Galle. Die Galle stirbt dann ab, vertrocknet, oder fault bei feuchtem Wetter.



Fig. 6. *Phacosema Zimmermanni* Auhm. Blattgallen am Mahagonibaum.

Was die Bekämpfung der Psylliden anbetrifft, so empfiehlt Vosseler vor allem sorgfältiges Ausschauen und Vernichten aller vergallten Pflanzenteile. Da nach den von ihm gemachten Beobachtungen die Psylliden ungerne wandern und sich ziemlich seßhaft auf einer einmal befallenen Pflanze zeigen, so sollen die Erfolge durch dieses Absuchen der Pflanzen nach vergallten Teilen sehr günstige sein. Weiter wurde beobachtet, daß die Psylliden mit besonderer Vorliebe freier Besonnung ausgesetzte Pflanzen heimsuchen, stark beschattete dagegen vollkommen verschonen.

## Der II. internationale Entomologenkongreß zu Oxford.

3.—10. August 1912.

(Schluß.)

In der *Sektion für Morphologie und Anatomie* fanden nur wenige Vorträge statt. Die meist mikro-

skopischen Untersuchungen hierhergehöriger Thematika eignen diese weniger für kurzgefaßte Vorträge und somit für zeitlich beschränkte Kongresse, als für längere Abhandlungen, die durch Abbildungen leicht erläutert werden können. In dieser Sektion sprach **Chapman** über seine Experimente an Raupen, denen er in verschiedenen Stadien Beine amputierte, die sich, mitunter doppelt, wieder ergänzten. **Longinus Navas** (Barcelona) beschrieb gewisse Apparate am Insekten- (Neuropteren-)Flügel. **Carpenter** (Dublin) erklärt gewisse Kopfanhänge an Käferlarven, die sogen. Maxillulen, **Horváth** (Budapest) bespricht die Anatomie des Cicadenflügels und **Dixey** (Oxford) verbreitet sich über Form, Sitz und Funktion der sogen. „Duftorgane“ bei Schmetterlingen.

*Verhandlungen in der Sektion für ökonomische Entomologie.* In der ersten Sitzung, die am Montag unter dem Vorsitz von L. O. Howard (Washington) eröffnet wurde, hielt **Sir Daniel Morris** einen Vortrag über Zuckerrohr- und Baumwollschädlinge in Westindien, indem er über einen Bericht von W. A. Ballo n-Westindien referierte. Er berichtete hauptsächlich über den Nutzen, den natürliche Feinde, sowohl parasitäre Hymenopteren und Dipteren, als auch größere Käfer und Wespen tun, um eine zu große Vermehrung dieser Schädlinge zu verhindern. — **Dewitz** (Metz) läßt eine Mitteilung über die Physiologie in der Schädlingsforschung zur Verlesung bringen, in welcher er darauf aufmerksam macht, daß man bei Anwendung der verschiedenen Mittel zu wenig auf die Physiologie bei den einzelnen zu vertilgenden Insekten achtet und empfiehlt das Studium dieser Wissenschaft, wenn man mit den verschiedenen Methoden zur Vertilgung von schädlichen Insekten Erfolg haben will. — **Jablonowsky** (Budapest) spricht über die von ihm angewandte Methode zur Vertilgung der Heuschrecken und zeigt an Hand zahlreicher sehr interessanter Lichtbilder die früher in Anwendung gebrachten Mittel, sowie seine von ihm verbesserte Maschine, die in einer 2 Meter langen von Pferden getriebenen Bürste besteht, die die auf den Feldern befindlichen Heuschrecken zusammentreibt und vernichtet. Es ist ihm auf diese Weise gelungen, einer Invasion der Heuschrecken vorzubeugen und jede Gefahr zu beseitigen. Des weiteren berichtet Redner über seine Mittel, den Heu- oder Sauerwurm zu bekämpfen. Entgegengesetzt den Verfahren, die in Deutschland (Wegfangen der Motten) und in Frankreich (Bespritzen mit Giften) zur Anwendung kommen, benutzt **Jablonowsky** Manschetten aus Wellpapier, die im Herbst in geeigneter Weise an den Rebstöcken befestigt werden und in welche sich die Raupen dieser Schädlinge während des Winters zur Verpuppung zurückziehen, wo sie dann leicht gesammelt und getötet werden konnten. Redner glaubt diesem Mittel gegenüber anderen Verfahren den Vorzug geben zu können. — **Rogers** (London) spricht über Gesetzgebung und Maßregeln betreffs Einschleppung von schädlichen Insekten. Wie sich bei der daraus erfolgenden Debatte ergibt, werden seine Meinungen sehr wenig geteilt und die Anwesenden beschließen, eine Kommission zu ernennen, die eine Resolution der später stattfindenden Generalversammlung unterbreiten soll dahingehend,

Abb. der Entomologische Kongreß berzuehst die Gründung einer internationalen Kommission begrüßt, welche sich mit dieser Frage zu befassen hat in der Ueberzeugung, daß durch internationale Schritte diese Probleme am leichtesten zu lösen seien. **Theobald** (Liverpool) beschreibt drei Arten von Blattläusen, die Erbsen und ähnliche verwandte Pflanzen befallen, und macht auf die Wichtigkeit der Artbestimmung dieser Aphiden aufmerksam, die bei Bekämpfung der verschiedenen Sorten eine Rolle zu spielen hat. **Forbes** (Amerika) bespricht das Auftreten der als Pellagra bekannten Krankheit durch Uebertragung einer als *Simulium* bekannten Fliege. Aus seinen Ausführungen geht jedoch hervor, daß es noch nicht sicher festgestellt ist, daß wirklich diese Fliege allein Pellagra überträgt oder ob vielleicht auch noch andere Faktoren dabei in Frage kommen. **Lowe** (London) erstattet Bericht über die Wirkung verschiedener Gifte und Chemikalien auf die Stubenfliege und betont, wie wichtig es sei, mit allen uns zu Gebote stehenden Mitteln gegen dieses bei Uebertragung von Krankheiten eine so grobe Rolle spielende Insekt vorzugehen. Alle Anwesenden sind sich darüber einig, daß es an der Zeit ist, die öffentliche Meinung über die Gefahr der Stubenfliege aufzuklären und energische Schritte zu tun, um „diese Schande der Menschheit“, wie ein Amerikaner sich ausdrückt, auszurotten.

Zum Schluß erfolgte die Wahl des Ortes für den III. Kongreß. Es waren in den Vorbesprechungen Nord-Amerika und Oesterreich als Bewerber aufgetreten. Bei Verlesung der Einladungen fand sich — noch eine dritte Einladung: Herr Dr. N. hatte als Vertreter des „Internationalen Entomologen-Vereins“ auf eigene Faust den Kongreß nach Frankfurt a. M. eingeladen! — Es wurde nun zwischen Amerika und Wien abgestimmt und letzteres gewählt. Der Zwischenfall war mit einer privaten Erklärung an den künftigen Kongreßpräsidenten, daß die deutsche Gruppe mit dem Schreiben des Frankfurter Dr. N. nichts zu tun habe, abgetan. Wenn es sich hier vielleicht auch weniger um eine Taktlosigkeit als um einen übel angebrachten Scherz handelt, so ist es doch bedauerlich, daß dieser Mißton auf deutscher Seite erfolgte, der „Internationale Verein zu Frankfurt“ sollte in künftigen Fällen wohl ernster erwägen, wen er mit seiner Vertretung beehrt. Die internationalen Kongresse liegen noch in ihren Anfängen und Störungen sind daher ganz besonders vom Uebel.

An die Tagung des Kongresses schloß sich ein Besuch des Tring-Museums. Einer lebenswürdigen Einladung Baron W. v. Rothschilds leistete die gesamte Teilnehmerschaft des Kongresses Folge. Nach solchem Frühstück wurden die gerade in entomologischer Hinsicht enormen Schätze des Rothschild-Museums besichtigt, Herr Dr. h. c. Baron W. v. Rothschild teilte in seiner Begrüßungsansprache mit, daß dem verstorbenen Keeper des Department of Zoology des British Museums, **Albert Günther**, das Verdienst zukomme, seine kindliche Beschäftigung, als Knabe Schmetterlinge zu fangen, zu nützlichem Ernst umgewandelt zu haben, mit dem er das Museum anreicherte und in den Dienst der Zoologischen Wissen-

schaft gestellt habe. Die entomologische Sammlung enthält heute über 2 $\frac{1}{2}$  Millionen Schmetterlinge, von denen einige „kleine“ Proben, wie die Ornithoptera mit ganzen Kästen von *Pap. victoriae alexandrae* und ähnlichen Prachtserien und eine Kollektion Hepialidae ausgestellt waren.

Leider hatte auch dieser Tag unter der Ungunst des Wetters zu leiden. Es hatte die Teilnehmer von den geplanten Exkursionen zum Teil abgeschreckt, dafür aber die Kongreßteilnehmer in den Räumen, in denen das Hope-Museum einiges ausgestellt hatte, um so dauernd festgehalten. Unter den ausgestellten Sehenswürdigkeiten ist vor allem eine ganz originelle Sammlung, die Prof. **Poultan** angelegt und auch mehrfach literarisch bearbeitet hat, zu nennen. Diese zeigt Raubinsekten, z. B. *Isilus*-Arten, und daneben eine ganze Sammlung von Bente-tieren, die man Gefangenen dieser Art abgenommen hat. Ferner hatte **H. Eltringham** eine Spezialsammlung von Aeraeen ausgestellt und in einem etwas abgelegenen Raum war eine prächtige Sammlung von Pieriden ausgebreitet. Wer nicht in den Ausstellungsräumen die Pausen verbrachte, den traf man im Restaurationszelt, das auf einem Rasen im Wadham aufgeschlagen war. Für alles war bestens gesorgt und das Wetter hatte, wiewohl andauernd kalt und vielfach regnerisch, nicht vermocht, die Erinnerung an die schönen Tage in Oxford zu trüben, die allen Teilnehmern unvergeßlich sein werden.

## Neue Literatur.

**Bibliographie Coleopterologica** von W. Junk (Berlin W. 15). Pr. Mk. 1.—.

Vor kurzem ist unter diesem Titel eine Arbeit veröffentlicht worden, die dem durch seine reichhaltigen Kataloge wohlbekanntem Verfasser und Verlagsbuchhändler sicher Freunde wirbt. Emsig hat W. Junk an Käferliteratur zusammengetragen, was er im Laufe der Zeit erreichen konnte, und so gibt dieser Katalog ein hübsches Bild von dem Reichtum der Coleopterenliteratur. Bemerkungen über Wert und Seltenheit und besondere Eigenschaften vieler Werke werden jeden Bücher liebenden Coleopterologen sicherlich recht interessieren. Recht angenehm liest sich aber besonders die 11 Seiten einnehmende Einleitung: „Die coleopterologische Literatur“, die als eine recht dankenswerte Einführung auch im besonderen für den, dem die Käferkunde fast noch Neuland ist, gelten kann; hier sind die wesentlichen Werke der Anfängelliteratur, über mitteleuropäische Käfer, der allgemein systematisch-morphologischen Literatur, die wichtigsten Kataloge, die biologischen, die ökonomisch-entomologischen, vor allem die zahlreichen wichtigen systematischen Arbeiten über die Faunengebiete der Erde und die Zeitschriften nach ihrer Bedeutung zusammengestellt. Der Preis ist billig und dürfte dem Werk eine allgemeinere Benützung sichern.

Dr. Kuntzen.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1912

Band/Volume: [29](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Der II. internationale Entomologenkongreß zu Oxford. 3. - 10. August 1912 \(Schluß\). 125-126](#)